

# Generalprobe geglückt

## Rainer Popp beim 1. Berchtesgadener Land Radmarathon gut platziert

Berchtesgaden - Rainer Popp aus Schönau am Königssee bewies bei der ersten Auflage des Berchtesgadener Land Radmarathons, dass er gerade auf den langen Distanzen seine Kondition und Erfahrung besonders ausspielen kann. In einem Feld mit zahlreichen Spitzenfahrern behauptete sich Popp als schnellster Berchtesgadener an der 18. Stelle insgesamt und dem zweiten Platz in der Altersklasse M 40. Popp zeigte sich mit seiner Leistung zufrieden und sieht der Ultra-Weltmeisterschaft in Graz am kommenden Wochenende mit Freude entgegen.

Die Spitze des 1850-Teilnehmer-Feldes nahm nach dem Start in Bad Reichenhall das Rennen mit hohem Tempo auf und zog die hohe Frequenz auch hinauf auf das Wachterl durch. Zirka 60 Fahrer, darunter Franz Glassner (Bischhofswiesen), der die kurze Strecke fuhr, Franz Graßl (Ramsau) und Rainer Popp (Schönau am Königssee) befanden sich in dieser Spitzengruppe. Popp war das Anfangstempo zu schnell, dennoch ging der Schönauer den rasanten Ritt auf dem Velo mit, obgleich ihm das Tempo zu hoch war. Im Verfolgerfeld des ausgerissenen Paul Lindner aus Österreich passierten auch Popp und Glassner die erste Labstelle nach 30 Kilometern beim »Bärenstüberl« in der Hinterschönau. Nachdem sich die kurze und lange Strecke beim Salzbergwerk trennte, wartete mit der Auffahrt in die Au, zum Obersalzberg und schließlich zum Roßfeld der längste Berganstieg.

Hier trennte sich die fahrerische Spreu vom Weizen und das Feld zog sich völlig auseinander. Paul Lindner, der bei Schönram von den Verfolgern eingeholt wurde, hatte am Roßfeld zehn Minuten Vorsprung herausgefahren. Popp ging das Roßfeld etwas verhalten an, schließlich waren erst 60 von 201 Kilometern zurückgelegt. Der dreifache Seniorenweltmeister kam in einer weiteren Verfolgergruppe auf dem Sattel des Roßfelds an. Inzwischen hatte der Radroutinier auch seinen Rhythmus gefunden und sich in einer Zehnergruppe eingereiht, weil er nicht alleine bis zum Loipl fahren wollte. Die Gruppe rollte über das Schwarzeck, musste sich jedoch noch von ein paar weiteren Fahrern einholen lassen, weil keine Einigkeit in der Führungsarbeit zu erzielen war. Als die Gruppe mit Popp in Weißbach noch einmal sechs Fahrer »schluckte«, ging die auf 25 Fahrer angewachsene Verfolgergruppe die letzten 90 Kilometer an. In solch großen Gruppen war es schwierig, einen rechten Zug zu finden, wie es die Radexperten nennen, und so leistete Rainer Popp vor allem an den Anstiegen immer wieder Führungsarbeit. Dennoch konnte er erst vor

Bayerisch Gmain zusammen mit sechs Fahrern ausreißen und kam praktisch zeitgleich mit dem Zwölftplatzierten in Bad Reichenhall an. Die Stimmung auf der Strecke befand Popp bombastisch, besonders in Teisendorf und Anger warteten riesige Zuschauermengen auf die Fahrer. Aber auch am Wachterl und Schwarzeck feuerten viele Radsportfreunde das Feld an,



**Rainer Popp erreicht in einer Verfolgergruppe das Roßfeld. Danach ging die Aufholjagd des dreifachen Seniorenweltmeisters erst so richtig los.**

**Foto: Anzeiger/cw**

erinnert sich Popp nach seiner Fahrt. »Das Rennen war wirklich toll, aber jetzt zählt die Vorbereitung für Graz«, sagte Popp, dem am Wochenende sein wohl härtestes Rennen in Graz bevorsteht.

cw